



Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und
Wirtschaft

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 14
Berg am Laim
Herrn Robert Kulzer
Friedenstraße 40

81660 München

Datum
21.08.2019

Beschleunigte Wiederinbetriebnahme der Tram vom Ostbahnhof nach Ramersdorf
Antrag Nr. 14-20 / B 06420 des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirks vom 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Kulzer,

der Bezirksausschuss beantragte am 25.06.2019 die beschleunigte Wiederinbetriebnahme von Abschnitten der Tram von Haidhausen nach Ramersdorf: vom Ostbahnhof, entlang der Orleansstraße durch die Rosenheimer Straße über Ramersdorf bis nach Neuperlach.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Einen nahezu gleichlautenden Antrag des BA 5 Au-Haidhausen (Antrag Nr. 14-20 / B06355) haben wir vor Kurzem in gleicher Weise beantwortet.

In der Tat handelt es sich bei der Strecke vom Ostbahnhof nach Ramersdorf um eine bereits heute sehr stark im Busverkehr nachgefragte Relation. Alleine die Metrobuslinie 55, die neben anderen Stadtbuslinien auf dieser Achse verkehrt, zählt zu den nachfragestärksten Buslinien in München.

Bis 1972 wurde der Streckenabschnitt vom Ostbahnhof bis Ramersdorf und bis 1980 bis zur Höhe der Kirchseeoner Straße mit Straßenbahnlinien befahren. Im Zuge der Inbetriebnahme des U-Bahnverkehrs nach Neuperlach und einer Neuordnung des Busverkehrs wurde der Tramverkehr entlang der Rosenheimer Landstraße eingestellt.

Im Rahmen der Planungen zur Neuordnung des Ortskerns von Ramersdorf sowie im Zuge einer Verkehrsuntersuchung zur Schienenanbindung des südöstlichen Landkreises München wurde die Thematik Anfang der 2010er Jahre von zwei Blickwinkeln unabhängig voneinander betrachtet.

Im ersteren lag der Fokus auf der Sicherung einer ÖV-Trasse im Zuge einer Neuordnung des Verkehrs, die sowohl bustauglich als auch aufwärtskompatibel für einen möglichen späteren Trambetrieb im Bereich des Ortskerns Ramersdorf sein sollte.

In der die Stadtgrenzen überschreitenden Studie Richtung Neubiberg/Ottobrunn lag der Schwerpunkt auf einer verkehrlichen Wirkung einer Tram mit einem Linienweg unter anderem vom Ostbahnhof über Ramersdorf bis in weiter entfernte Ziele des Landkreises München.

Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigten, dass eine ÖV-Trasse auch nach einer Ortskernumgestaltung in Ramersdorf technisch umsetzbar ist. Ferner signalisieren die Ergebnisse der stadtübergreifenden Studie, dass ein Linienweg innerhalb des Stadtgebiets hohe Fahrgastpotentiale hätte.

Auf Grundlage dieser Erkenntnis wird ein möglicher Tramkorridor vom Ostbahnhof über Ramersdorf nach Neuperlach in den Infrastrukturteil des in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplans im Status „in Untersuchung“ angestrebt. Mit den gewonnenen Erkenntnissen könnten dann vertiefte Machbarkeitsstudien angestoßen und weitere Planungsschritte eingeleitet werden.

Das nach wie vor bestehende ÖV-Planum kann sicherlich als ein Baustein für eine mögliche Reaktivierung einer Tramlinie dienen; die heute noch vorhandene Trasse, die als reines Busplanum genutzt wird, entspricht jedoch bei weitem nicht mehr den Anforderungen an einen modernen und leistungsfähigen schienengebundenen Nahverkehr. Zudem müssen neben dem Ortskern Ramersdorf zwei weitere neuralgische Punkte entlang der Strecke bei einer neuen Tramachse berücksichtigt werden. Zum einen ist dies die Eisenbahnüberführung an der Rosenheimer Straße. Im Falle einer Sanierung der Anlage muss diese für einen künftigen Tramverkehr kompatibel errichtet werden. Zum anderen muss der Orleansplatz als potentieller Verknüpfungspunkt zum Trambestandsnetz in seiner Struktur so erhalten bleiben, dass dort zusätzliche Trambleise verlegt werden können.

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen ist kein beschleunigtes Planfeststellungsverfahren zu erwarten. Eine leistungsfähige Tramachse kann sicherlich einen wertvollen Beitrag für eine moderne und umweltfreundliche Mobilität in München leisten. Ein dem ÖPNV positiv gestimmter Rahmen erhöht in jedem Fall die Chancen einer beschleunigten Realisierung eines solchen Projektes. Seitens der SWM/MVG werden die hierfür erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung einer potentiellen Tramtrasse in den Zukunftsplanungen stets berücksichtigt.“

Auch wenn Ihrem Antrag aus den oben aufgeführten Gründen nicht direkt entsprochen werden kann, möchte ich mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken. Wir werden uns natürlich über die Erkenntnisse der Untersuchungen zum Infrastrukturteil des Nahverkehrsplans informieren lassen und die Machbarkeitsstudie dann unterstützen. Vorerst gehen wir davon aus, dass dieser Antrag als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/BA-G Ost

Per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH/VB

jeweils z.K.

III. z.A. FB V Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba14/6420_Antw.odt

Clemens Baumgärtner